



Einzigartige Eindrücke im „Gartenparadies Kellermann“

Beate Kellermann stellte einmal mehr ihren traumhaft schönen Garten am „Tag der offenen Gartenpforte“ vor

Teichlandschaft, bunte Staudenbeete – das Auge wusste nicht, wohin es zuerst blicken sollte. Wir hatten im vergangenen Jahr den Traumgarten vorgestellt, doch auch diesmal entdeckten wir zig wunderschöne Eckchen und man konnte sich an den Pflanzen nicht satt sehen.

Beate Kellermann schafft es immer wieder, am Tag der „offenen Gartenpforte“, Freude in die Herzen der Menschen zu bringen. Auf 1800 Quadratmetern konnte alles „unter die Lupe“ genommen werden. Allein die Farbgliederung ist einzigartig: Die Storcheschnäbel, zahlreichen herrlichen Rosen, unter ihnen die duf-

tende Sorte Fantin Latour mit ihren zartrosa, leicht gerüschen Blüten.

Übrigens war es Beate Kellermann, die die „offene Gartenpforte“ vor 11 Jahren ins Leben gerufen hat.

Zahlreiche Interessierte waren zum Bransel gekommen, dort herumzustreifen oder sich mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee in versteckte Eckchen zurückzuziehen.

Blumen-Hartriegel mit hunderten Blütenköpfchen

Herrlich der Steingarten, der Gemüsegarten, in dem Johannisbeeren und Dicke Bohnen reifen, die Rosenkulturen, der



V.l.: Carmen Feldhaus, Beate Kellermann, Dietmar Kellermann.

idyllisch angelegte Teich mit hohen Staudenflanzen und Gräsern, blühenden Seerosen in zarten Farben... - und über die Weisenwege gelangt man in ein kleines Lärchenwaldstück. Ganz bewusst ist da nichts auf einen Blick erkennbar. Man muss schon herumstrolchen. Das Ehepaar Kellermann nahm sich viel Zeit für Gespräche, führte wissbegierigen Besucher durch die zauberhafte Gartenwelt. Vorbei ging es an Blütenköpfchen wie beispielsweise den stolzen Fingerhut. Und dann der Blumen-Hartriegel, dessen hunderte weiße Blüten aussehen wie kleine Weihnachtssterne.

Hier eine Bank zum Verweilen,

da eine Sitzgruppe unter einem Rosenbogen. Vor der Teichlandschaft mit Bambus und unterschiedlichen Gräsern konnte man auf Liegestühlen die Seele baumeln lassen.

Fazit: Das ist „Impressionismus“ pur.

Wie heißt es: „Glück besteht in der Kunst, sich nicht zu ärgern, dass der Rosenstrauch Dornen trägt, sondern sich zu freuen, dass der Dornenstrauch Rosen trägt“ (Arabisches Sprichwort). Achten Sie bitte darauf: Wenn wieder zum „Tag der offenen Gartenpforte“ eingeladen wird, schauen Sie dort einmal vorbei. Es lohnt sich.

Text und Fotos: Angelika Trapp

